

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3 Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 24. JULI 1683

Dem "erschöcklichen und grausamen Schießen" von beiden Seiten machte gegen 6 Uhr abends einfallender Regen ein Ende. Man gewöhnte sich nach und nach an den Kanonendonner, öffnete hier und da Häuser und Läden. Gegen Mittag hieß es plötzlich, daß die Feinde schon unter der Stadt in der großen Möhrung (Sammelkanal) wären. Es zeigte sich aber bald, daß die Umwohner das Stampfen der Pferde in den unterirdischen Ställen gehört hatten. Doch erging in Folge dessen der Auftrag an die Hausherren, in den Kellern wachen zu lassen, ob man nicht Minier-Arbeiten höre.

Zwischen 8 und 9 Uhr flog während einer Predigt eine Kugel von der Leopoldstadt in die Stephanskirche, richtete aber keinen sonderlichen Schaden an. (Schluß) am/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schafbergbadfest: mit Bodybuilding und Melonenwettessen

=++++

13 #Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Diesmal ging es nicht, um hübsche Mädchen, sondern um schöne Männer: Bei der Geburtstagsfeier des Schafbergbades - dieses städtische Sommerbad wurde vor zehn Jahren eröffnet - am Freitag gehörte auch der schönste Mann Österreichs, der Mister Austria im Bodybuilding, zu den Festgästen. Außerdem auf dem Programm des Festes, zu dem Bäderstadtrat Peter SCHIEDER einlud: Ein Luftmatratzenwettbewerb, Melonenwettessen - allerdings ohne Hilfe der Hände -, das Wiener Stadtradio und prominente Künstler wie die Blue Note Seven, Bobby und Harry Pirron und das Duo Stadtlmayer/Kroupa.#

Das Schafbergbad, in Hernals und Währing gelegen, bietet mit vier Schwimmbecken nicht nur Platz zum Baden. Zu den Freizeitmöglichkeiten in diesem Sommerbad zählen auch ein Fußballplatz, Spielplätze, Tischtennis und Minigolf. (Schluß) hs/ko

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2045

.....
Bereits am 24. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 24.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 25. JULI 1683

Am Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ließen die Türken eine Mine bei dem Burgravelin springen, stürmten dreimal heran, wurden aber jedesmal glücklich zurückgeschlagen. Offiziere und Mannschaft erlitten böse Verluste, so wurde auch der Festungs-Oberingenieur Rimpler tödlich verwundet.

Bei den Häusern nächst dem Roten Turm ließ man alle Fenster vermauern und nur Schußlöcher für die bürgerlichen Scharfschützen frei.

Die Röhrbrunnen waren außerhalb der Stadt unterbrochen gewesen, so daß man, als sie wieder zu fließen begannen, den Verdacht einer Vergiftung hegte, weshalb das Wasser vorest durch eine Kommission geprüft wurde. (Schluß) am/gg

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2046

.....
Bereits am 24. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

8.000 Mal "Erste Hilfe" geleistet
Utl.: Bilanz des Sozial- und Gesundheitsnotrufes

=++++

2 #Wien, 24.7. (RK-KOMMUNAL) Die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitsnotrufes (Tel. 63 77 77) haben in der ersten Hälfte des heurigen Jahres in 8.032 Fällen "Erste Hilfe" geleistet und 8.861 Telefonate geführt. Dies bedeutet, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, eine Frequenzsteigerung um fast 9 Prozent. #

Die Stadt Wien hat bekanntlich diesen Notruf eingerichtet, um möglichst rasch helfen zu können. Durch die Wahl der Rufnummer 63 77 77 ist der Hilfesuchende direkt mit einem Beamten verbunden, der ihm die notwendigen Auskünfte geben bzw. in dringenden Fällen auch Hilfe vermitteln kann. Die für plötzlich entstandene Notsituationen gedachte Einrichtung steht täglich von 8 bis 20 Uhr der Wiener Bevölkerung zur Verfügung. Während der Nachtstunden läuft ein Tonband, das sämtliche Anrufe speichert. Zu den wesentlichsten Problemen und Anfragen im ersten Halbjahr 1983 zählten unter anderem Informationen über und Vermittlung von sozialen Diensten, medizinischer Hilfe und Versorgung, finanzieller Hilfen, Beratungen in psychischen Krisensituationen, sowie Rechtsauskünfte.

Zwtl.: Für Ältere und Pflegebedürftige rechtzeitig sorgen!

Laut Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER häufen sich gerade in der Hauptreisezeit beim Notruf Meldungen darüber, daß kranke und pflegebedürftige Menschen in ihren Wohnungen allein und unversorgt zurückgelassen wurden. Die Angehörigen treten zumeist mehrwöchige Urlaubsreisen an, wodurch das Sozialamt gezwungen ist, Hilfe durch die Einleitung von Sofortmaßnahmen zu leisten. Der Sozialstadtrat appelliert daher an alle, die derzeit für hilfsbedürftige Mitmenschen sorgen, zu prüfen, ob auch während des Urlaubes eine ausreichende Versorgung gewährleistet ist. Wenn dies nicht der Fall ist, so sollte man sich deswegen rechtzeitig an das zuständige Sozialreferat des Bezirkes wenden. (Schluß) zi/99

Mittwoch Verkehrsfreigabe der A 4 Ost-Autobahn

=++++

1 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag werden
Bautenminister Karl SEKANINA und Bautenstadtrat Roman RAUTNER den
letzten Wiener Abschnitt der A 4 Ost-Autobahn für den Verkehr
freigeben. Zufahrt zur Eröffnungsfeier über Wien 3, Erdberger
Lände/Kappgasse.

Programm-Ablauf: 9.15 Uhr: Konzert der Blasmusikkapelle der
Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe; 10.00 Uhr: Begrüßung durch den
Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk, Rudolf Bergen, Ansprachen des
Bautenstadtrates und des Bautenministers. Anschließend Entfernung
der Abschränkungen durch Bautenminister und Bautenstadtrat, Abfahren
des freigegebenen Autobahn-Teilstückes, kleines Buffet der Baufirmen
in der Baukanzlei Erdberger Lände/Kappstraße. (Schluß) sc/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 26. JULI 1683

Das Schießen des Feindes ließ an diesem Tag bedeutend nach. Ein Pfeil mit einem Brief flog über den Burgravelin herein. Darin schickte Kara Mustafa ein Schreiben Starhembergs an den Herzog von Lothringen zurück, das aufgefangen worden war. Da man einen Sturmangriff fürchtete, gab der Kommandant den Befehl, bei Ertönen der großen Glocke von St. Stephan müsse sich jeder Bewaffnete an seinem Platz einfinden. Von da an durfte auch keine andere Glocke mehr geläutet werden. Auch wurde ausgerufen, daß der zunehmende Unflat in den Rinnsalen und auf den Plätzen durch die Hausbesitzer entfernt werden müßte.

(Schluß) am/ko

NNNN

Mit Schilf geht's auch: Abwasserklärung im Lainzer Tiergarten (1)

=++++

3 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die Natur kann's mit ein wenig Unterstützung auch - aus einer Kloake wieder sauberes Wasser zu machen. Ein entsprechender Versuch des Forstamtes, beim Rohrhaus des Lainzer Tiergartens die Abwässer mit Hilfe von Schilf und Binsen zu klären, verläuft jedenfalls bisher zufriedenstellend und bringt einen recht guten Reinigungsgrad. Nach mehreren Verbesserungen im Herbst soll die Versuchsanlage zur natürlichen Wasserklärung noch bessern funktionieren. #

Die naturnahe Abwasserreinigung, die das Forstamt mit Unterstützung der Umwelta Abteilung nun im Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten erprobt, funktioniert eigentlich recht einfach. Die Abwässer des Rohrhauses werden zunächst mechanisch vorgeklärt. Anschließend kommen sie zur natürlichen Schilfklärung. Dabei wird das Abwasser in die "reinigungsaktive" Wurzelzone der Röhrichtgesellschaften - sprich: des Schilfes - eingeleitet. Wie bei Teichrändern oder Verlandungszonen beziehen die Schilfwurzeln Nährstoffe wie Phosphate oder Nitrate aus dem Wasser. Auch Bakterien werden abgebaut und Schwermetalle gebunden. Die natürliche Klärung entspricht sozusagen der biologischen Klärstufe bei Abwasserreinigungsanlagen.

Die "Wurzelraumentorgungsanlage" wurde genau auf die Besucherzahl und Abwassermenge der Gaststätte zugeschnitten und übertrifft mit ihrer Reinigungsleistung in bestehenden ähnlichen Anlagen in der BRD die Leistungen einer technischen Belebtschlammanlage. (Forts.) hs/gg

NNNN

Mit Schilf geht's auch: Abwasserklärung im Lainzer Tiergarten (2)
=++++

4 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Im Lainzer Tiergarten wurde zur natürlichen Abwasserreinigung auf einer vorbereiteten Fläche in einer Lehmschicht Schilf aus dem Rückhaltebecken des Wienflusses angebaut. Der Wurzelraum wird gleichmäßig mit den vorgeklärten Abwässern beschickt, das Schilfbeet reinigt die Abwässer. Wie das hygienisch-bakteriologische Institut bei einem Vergleich der Proben nach mechanischer und natürlicher Klärung feststellte, war die Probe nach mechanischer Klärung zuerst trübe, stark organisch belastet, faulig und von gelöstem Sauerstoff frei, nach Schilfklärung hingegen klar, nicht faulig und enthielt freien gelösten Sauerstoff in ausreichenden Mengen. Auch Bakterienzahl, Ammoniumwerte, Gesamtphosphor usw. konnten durch die natürliche Klärung wesentlich gesenkt werden. Um jedoch die Richtlinien für biologische Kleinkläranlagen zu erreichen, müssen vom Forstamt im Herbst weitere Verbesserungen vorgenommen werden.

Der Versuch selbst wird natürlich weitergeführt. Sollte er gute Ergebnisse bringen, so wäre eine derartige Kläranlage mit Schilf auch für ähnliche Fälle wie Ausflugs-gaststätten, Einzelgehöfte oder Siedlungen geeignet. (Schluß) hs/gg

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2051

100.000 Schilling für brasilianische Hochwasseropfer
Utl.: Stadt Wien half sofort

=++++

5 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Wer schnell hilft, hilft doppelt. Vor wenigen Tagen erreichte die Stadt Wien ein Hilferuf des österreichischen Konsuls in Sao Paulo, Otto HELLER, der zur Bekämpfung der ärgsten Not der von Hochwasser und Hungersnot betroffenen Gebiete Brasiliens um eine Spende von 100.000 Schilling ersuchte. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erteilte die Genehmigung sofort. Inzwischen ist bereits ein Lastwagen mit 1500 Decken und 650 Dosen Kakao im Städtchen Rio Negrinho in Santa Catarina eingetroffen, wo diese Hilfe dringend benötigt wurde. Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik wird die Sofortaktion nachträglich bewilligen. # (Schluß) sc/ko

NNNN

öVP-Kritik an Baumängeln in Gemeindewohnungen

=++++

6 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Dem Problem der Bauschäden und Baumängel an Gemeindebauten müsse mehr Augenmerk geschenkt werden, forderten öVP-Stadtrat Anton FÜRST und die Gemeinderäte Ing. Alfred WORM und Jovan CVETKOVIC am Montag in einer Pressekonferenz. An tausenden Gemeindewohnungen gebe es schwere und versteckte Bauschäden und Baumängel. #

So treten bei allen größeren Fertigteilbauten ¹ wie Rennbahnweg, Großfeldsiedlung u.a. - wärmetechnische Mängel auf, die zu Energieverlusten und Schimmelbildungen führen. Zahlreiche Mängel weisen auch die Wohnhausanlage "Am Schöpfwerk" auf, so zum Beispiel unbrauchbare beziehungsweise fehlende Kamine, falsch berechnete Fensterglasstärken, zu niedrige Blumenkästen und verformte Türen.

Die öVP fordert die Erstellung eines Mängelkatalogs und die Schaffung eines "Mängel-Ombudsmannes" für Gemeindebauten sowie die rasche und wirksame Behebung der Schäden. Im Bereich des Wohnungsneubaues tritt die öVP für die Errichtung sogenannter "Halbfertigwohnungen" ein, bei denen die zukünftigen Mieter die Endausstattung selbst bestimmen können und die Gelegenheit zur Eigenleistung haben. (Schluß) ger/ko

NNNN